Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrüg e: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 160 — Mittwoch, den 12. Juli 1939 — 4. Jahrgang

Einsatz und Einkommen der Dienstpflichtigen

Ausgleichszulage bis Aufhebung der Verpflichtung - Anordnung eines Härteausgleichs

Eine Anordnung Görings

Berlin, 11. Juli. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hatte seinerzeit bei der Einführung der Verpflichtung von Arbeitskräften zu staatspolitisch wichtigen Arbeiten angeordnet, daß die verpflichteten Arbeitskräfte auf ihrer neuer Arbeitsstelle keine finanziellen Nachteile erleiden, sondern nötigenfalls eine Ausgleichszulage erhalten.

Inzwischen ist in verschiedenen Fällen die Ansicht entstanden, daß, besonders bei Verlängerung der Verpflichtung, die Ausgleichszulage entfällt. Generalfeldmarschall Göring hat deshalb den Reichsarbeitsminister angewiesen, dafür zu sorgen, daß künftig die Ausgleichszulage in jedem in Frage kommenden Fall ausgezahlt wird, bis die Verpflichtung aufgehoben wird. Sofern in besonderen Fällen bisher durch den Wegfall der Ausgleichszulage außergewöhnliche Härten entstanden sind, hat der Generalfeldmarschall die Auszahlung eines besonderen Härteausgleiches angeordnet. Im Zusammenhang damit hat Generalfeldmarschall Göring eine strenge Nachprüfung angeordnet, welche Vorhaben als staatspolitisch wichtig zu gelten haben und demgemäß zur Verpflichtung von Arbeitskräften berechtigen.

Die Anerkennung dieser und weiterer Bauten und Vorhaben als staatspolitisch wichtig wird der Generalfeldmarschall persönlich entscheiden. Mit diesen beiden Anordnungen will der Generalfeldmarschall die Opfer, die die verpflichteten Arbeitskräfte durch die Aufgabe ihres bisherigen Arbeitsplatzes im Staatsinteresse auf sich genommen haben, auf ein unbedingt unerläßliches Maß beschränken und entsprechend bewerten.

Kündigungsbeschränkung im Bergbau

Berlin, 11. Juli. Der Reichsarbeitsminister hat am 11. Juli 1939 eine „Dritte Durchführungsanordnung zur Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung (Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels im Steinkohlenbergbau)" erlassen. Die Anordnung dehnt die Vorschriften der Zweiten Durchführungsanordnung vom 10. März 1939, die die Lösung von Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Wirtschaftszweigen und darüber hinaus die Einstellung von Arbeitskräften verschiedener Art an die Zustimmung des Arbeitsamtes bindet, auf den Steinkohlenbergbau aus.

Bei der besonderen Bedeutung des Steinkohlenbergbaues für den Vierjahresplan und wegen der Notwendigkeit, die Steinkohlenförderung zu erhöhen, mußte auch in diesem Wirtschaftszweig der Arbeitsplatzwechsel allgemein beschränkt werden. Als Steinkohlenbergbau im Sinne der Anordnung gilt die Gewinnung von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks. Die Anordnung ist bereits mit dem Tage ihrer Verkündung, 11. Juli 1939, in Kraft getreten. Sie hat insoweit rückwirkende Kraft, als zur Lösung von Arbeitsverhältnissen, die vor dem 11. Juli 1939 gekündigt wurden, die Zustimmung des Arbeitsamtes erforderlich ist, falls die Kündigung erst nach dem 12. Juli 1939 wirksam wird.

Billige Vierraumwohnung

Erleichterungen für den Volkswohnungsbau

Berlin, 11. Juli. Für den Bau von billigen Mietwohnungen (Volkswohnungen) hat der Reichsarbeitsminister seit einigen Jahren laufend Reichsmittel zur Verfügung gestellt. In Zukunft soll die Vierraumwohnung in stärkerem Maße als bisher gefördert werden. Sie ist nunmehr als Normalwohnung für eine Familie mit drei und mehr Kindern vorgesehen. Um den höheren Baukosten der Vierraumwohnung Rechnung zu tragen, ist die bisher allgemein 5000 RM. betragende Grenze der Herstellungskosten nunmehr auf 6000 RM. — ohne Grund und Boden und seine Aufschließung — erhöht worden, wenn mehr als die Hälfte der Wohnungen eines Bauvorhabens Vierraumwohnungen sind. Das Reichsdarlehen beträgt in der Regel wie bisher 1500 RM. je Wohnung. Für jede vorgesehene Vierraumwohnung können bis zu 2000 RM. Reichsdarlehen bewilligt werden.

Wegen des sozialen Zweckes der Volkswohnungen wird nach wie vor größter Wert darauf gelegt, daß die Miete für die in Aussicht genommenen Bevölkerungskreise auf die Dauer tragbar ist. Die Miete soll daher nicht mehr als ein Fünftel des durchschnittlichen Reineinkommens betragen und, da die Volkswohnung als Arbeiterwohnstätte die Vergünstigung der Grundsteuerbeihilfe genießt, die in der Verordnung vom 1. April 1937 festgesetzte Mietgrenze von 40 RM. monatlich nicht überschreiten. Um eine möglichst niedrige Miete zu erzielen, werden die Reichsdarlehen zu besonders günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Die Reichsdarlehen wurden bisher den Gemeinden gewährt; diese konnten sie an Wohnungsunternehmen weitergeben. Zur Vereinfachung des Verfahrens und Entlastung der Gemeinden können die Reichsmittel künftig unter gewissen Voraussetzungen unmittelbar den Wohnungsunternehmen selbst, in erster Linie gemeinnützigen, gewährt werden.

Durchgangslager Rummelsburg

Berlin, 11. Juli. SS-Hauptgruppenführer Lorenz besichtigte unter Führung seines Hauptreferenten für das Einwanderungswesen und Leiters der Beratungsstelle für Einwanderer, SS-Hauptsturmführer Dr. Luig, das Durchgangslager Rummelsburg der Beratungsstelle für Einwanderer. SS-Obergruppenführer Lorenz versicherte in einer kurzen Ansprache an die Einwanderer, daß das Mutterland alles tun werde, um seinen Rückkehrern die Eingewöhnung in die alte Heimat leicht zu machen.

Trauerfeier für Hauptm. Wille

Brüssel, 11. Juli. Für den deutschen Fliegerhauptmann Wille, der vergangenen Sonntag bei dem Internationalen Fliegertreffen in Evere bei Brüssel den Fliegertod gefunden hat, wurde am Dienstagvormittag auf dem Militärflugplatz Evere eine Trauerfeier abgehalten.

Der belgische König hatte seinen Flügeladjutanten, Fliegeroberst Baron de Woelmont, in seinem Auftrag entsandt. Ferner sah man neben dem deutschen Botschafter in Brüssel zahlreiche Vertreter des Diplomatischen Korps, so u. a. den italienischen und den französischen Botschafter, ferner viele Militär- und Luftattachés. Der belgische Landesverteidigungsminister, Generalleutnant Denis, hielt eine Ansprache, in der er das Mitgefühl der belgischen Wehrmacht an dem Verlust, der die deutsche Luftwaffe betroffen habe, zum Ausdruck brachte und betonte, daß Hauptmann Wille im Dienste und für die Ehre seines Vaterlandes sein Leben hingegeben habe.

Generaloberst Milch dankte zunächst dem belgischen König für seine Anteilnahme, sodann dem Minister für die Landesverteidigung und dem Befehlshaber der Luftwaffe für ihr kameradschaftliches Gedenken und ihre freundschaftliche Haltung.

Anschließend wurde die Leiche des Fliegerhauptmanns Wille durch eine Maschine der deutschen Luftwaffe nach Deutschland übergeführt. Gleichzeitig starteten Generaloberst Milch mit seiner Do 17 und eine Kette der deutschen Kunstflugstaffel. Als besondere Ehrung gaben zwei Ketten Jagdflugzeuge der belgischen Luftwaffe über belgischem Gebiet dem toten deutschen Offizier das Ehrengeleit. Ein belgischer Offizier begleitet die Leiche des Hauptmanns Wille, um als Vertreter der belgischen Luftwaffe an der Beisetzung in Deutschland teilzunehmen.

Jungenlager West bei Kochem

2000 Jungen und Mädel aus aller Welt im Reich

Berlin, 11. Juli. In wenigen Tagen werden im Reich die diesjährigen großen Sommerlager der auslandsdeutschen Jugend eröffnet, die die Bezeichnung „Wilhelm-Gustloff-Lager der auslandsdeutschen Jugend" tragen. Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Gauleiter Bohle haben die Schirmherrschaft übernommen.

Zum zweiten Male werden hiermit große deutsche Lager der auslandsdeutschen Jugend durchgeführt. Obwohl das Lager von 1935 von Kuhlmühle eine anscheinend nicht mehr zu überbietende Beteiligung aufwies, wird jetzt doch eine wesentlich höhere Zahl auslandsdeutscher Jungen und Mädel — nahezu 2000 — im Reich erwartet.

Die diesjährigen Sommerlager unterscheiden sich neben der erhöhten Teilnehmerzahl vor allem dadurch vom Deutschlandlager 1935, daß die Wilhelm-Gustloff-Lager 1939 landschaftlich und zeitlich getrennt in verschiedenen Gruppen durchgeführt werden. Kein geschlossenes Zentrallager, in dem die Gruppen aller Länder zusammenkommen, sondern drei Jungenlager und vier Mädellager werden in verschiedenen Gegenden des Deutschen Reiches abgehalten. Als erster Abschnitt wird schon in einigen Tagen am Faaker See in Kärnten das Jungen-Südlager für die auslandsdeutschen Kameraden aus verschiedenen Ländern eröffnet, z. B. Bulgarien, Italien, Jugoslawien, Portugal, Rumänien, Spanien, Türkei, Ungarn und einigen überseeischen Ländern. Das Lager liegt am Fuß der Karawanken im Drautal. Gleichzeitig finden zwei Mädellager statt, und zwar in Dellach bei Mariewörth am Wörther See und ein Lager für die Mädels aus Italien in der Nähe von Graz.

Ebenfalls am 12. Juli bezieht die Belegschaft des Jungenlagers West bei Kochem an der Mosel ihre Zelte. Die Jungen kommen aus Teneriffa und verschiedenen westlichen Ländern, während das entsprechende Mädellager auf der Jugendburg Stahleck bei Bacharach am Rhein durchgeführt wird.

Am 24. Juli wird das Jungen-Nordlager im Kreis Greifswald an der Ostseeküste eröffnet mit Teilnehmern vorwiegend aus nordischen Ländern und dem Fernen Osten. Die Mädels aus diesen Ländern haben ihr Lager in der NS.-Reichsjugendheimstätte Hohenelse.

Im Rahmen jedes einzelnen Lagers wird auch eine eintägige Fahrt, die Besichtigung eines Industriebetriebes oder eines landwirtschaftlichen Betriebes und ein Besuch bei einer Uebung der Wehrmacht durchgeführt. Sämtlichen Jungen ist die Möglichkeit gegeben, während der Zeltlager die Leistungsabzeichen der Hitler-Jugend bzw. des Deutschen Jungvolks zu erwerben. Die Lager selbst sind nach den modernsten Erfahrungen und mit den besten Mitteln ausgebaut. Neben Kameradschaftsabenden mit der HJ. im Reich, Gemeinschaftsfeiern in der Volksgemeinschaft werden u. a. auch die neuesten Filme vorgeführt. Auch ausgesuchte Redner aus der Alten Garde der Partei werden zur auslandsdeutschen Jugend sprechen.

Anschließend an die Wilhelm-Gustloff-Lager vereint ein Führerlager im Schloß Martinshof bei Graz die Führerschaft der auslandsdeutschen Jugend, die dann an der Tagung der Auslandsorganisation der NSDAP. und am Reichsparteitag teilnimmt.

Drei 100 000-Mark-Gewinne

Ziehung der dritten Klasse der Ersten Deutschen Reichslotterie

Berlin, 11. Juli. In der dritten Klasse der Ersten Deutschen Reichslotterie wurden in der Vormittagsziehung am Dienstag drei Gewinne von je 50 000 RM. gezogen. Die drei Gewinne fielen auf die Losnummer 62 342. Die Lose der Glücksnummer werden in allen drei Abteilungen in Achteln gespielt.

In der 3. Klasse wurden in der Dienstagnachmittagziehung drei Gewinne von je 100 000 RM. gezogen. Die drei Gewinne fielen auf die Losnummer 117 229. Die Lose der Glücksnummer werden in der ersten Abteilung in Vierteln, in der zweiten und dritten Abteilung in Achteln gespielt.

Türkische Besorgnisse

Unzufrieden mit Chamberlain — Enttäuscht vom Moskauer Freund

Mit einer Ungeduld, die schon an Nervosität grenzt, verfolgt man in türkischen Kreisen die sich in Moskau hinschleppenden Verhandlungen und zeigt unverhohlene Besorgnis über den Ausgang des englischen Liebeswerbens um die UdSSR. Die Ungeduld ist sehr begründet, denn ohne das Zustandekommen des Dreierpaktes ist die ganze Bündnispolitik der Türkei mit den westlichen Demokratien ein Schlag ins Wasser.

So schreibt der militärische Sachverständige der Zeitung „San Posta", General Erkilet, es sei nun höchste Eile geboten, das Vertragswerk in Moskau zu vollenden und von den akademischen Spitzfindigkeiten um Auslegungen abzulassen. Die Zeiten seien nicht dazu angetan, sich in akademischen Prachtwerken zu ergehen. Wenn es in Moskau noch lange so weitergehe, wie seit Wochen schon, dann könnten Ereignisse dazwischen kommen, die die ganze bisherige Mühe der Demokratien wertlos machen.

Man habe auch in der Türkei den Eindruck gewonnen, daß es die UdSSR keineswegs eilig habe, sich zu einem Pakt herbeizulassen, die UdSSR gebe im Gegenteil deutlich zu erkennen, daß sie sich in ihrer Lage sehr sicher fühle und viel mehr Zeit habe, als die anderen. Darum könne es sich Moskau auch erlauben, auf jeden Vorschlag mit neuen Forderungen zu antworten. Selbstverständlich erbringe jeder Tag, der in Moskau nutzlos verstreiche, den gegnerischen Kräften einen Gewinn.

Aus dem Ton dieses Aufsatzes, der große Beachtung in Pressekreisen und in diplomatischen Kreisen gefunden hat, geht viel Erbitterung türkischerseits über die Mißerfolge der neuen Bundesgenossen England und Frankreich hervor, aber auch Enttäuschung über den großen Moskauer Freund. Allzu gewiß hat die Türkei darauf vertraut, daß es ein Kinderspiel sein würde, den großen Kreis um die Achse im Handumdrehen zu schließen.

In diesem Zusammenhang ist es auch beachtenswert, daß der türkische Botschafter in Moskau, Apaydin, abberufen wurde, ein Vorgang, der in der türkischen Presse bisher überhaupt nicht bekanntgegeben wurde. Man ergeht sich in Vermutungen darüber, ob Zekia Apaydin den Westmächten in Moskau nicht die erforderliche erfolgreiche Hilfsstellung gewährt hat oder ob er nur zur Berichterstattung nach Ankara befohlen wurde, damit die türkische Regierung, unabhängig von den ihr durch die Botschafter Englands und Frankreichs stets angedienten optimistischen und aneifernden Informationen, sich ein klares Bild von der wirklichen Lage in Moskau verschaffen kann.

Die Zeitung „Tan", die sich immer für ein enges Zusammengehen mit den Westmächten und der UdSSR gegen Deutschland und Italien eingesetzt hat, macht ihrer Enttäuschung ebenfalls in scharfen Worten Luft und fällt dabei über Chamberlain her, dem sie bereits zum zweiten Male in aufsehenerregenden Wendungen vorwirft, er treibe ein undurchsichtiges Spiel und wolle offenbar gar nicht eine Einigung mit der UdSSR. Chamberlain wird sogar vorgeworfen, er ziehe eine Verständigung mit der Achse vor und zögere die Verhandlungen in Moskau daher absichtlich hinaus.

Der „Tan" nimmt sich sogar heraus, den Ministerpräsidenten des befreundeten und verbündeten England zu warnen und gibt ihm zu bedenken, daß er offensichtlich keinen guten Willen habe, — er setze sich der Gefahr aus, vor der eigenen öffentlichen Meinung weichen und abtreten zu müssen! Vorläufig findet der „Tan" jedenfalls, daß immer, wenn in Moskau ein Schritt vorwärts getan wird, zwei Schritte zurück erfolgen!

Die Befürchtung derjenigen, die ganzen Verhandlungen könnten ins Wasser fallen, seien also nur zu berechtigt. Zu diesen Staaten gehört in erster Linie die Türkei, die vermutlich schon selbst das Empfinden hat, daß sie sich zu rasch vorgewagt hat. Heute schon weiß sie, daß ihre Verpflichtungen gegenüber England und Frankreich sich auf das Mittelmeer und die Meerengen beschränken müssen, sich nicht auf den Balkan und auf den Pakt von Saadabad ausdehnen dürfen.

Was die Dardanellendurchfahrt anbelangt, so ist es bekannt, daß die UdSSR daran in erster Linie interessiert ist, jeden Beschluß

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 11. Juli 1939, 8 Uhr.

reundlich.

Am Nachmittag des 10. brachen kühlere Luftassen bei uns ein, die das bisher schwüle Wetter endeten. Dabei kam es vielfach zu gewitterigen chauern. Die Luftmassenzufuhr aus Nordwestcpa hält an, bei der allgemeinen Beruhigung r Wetterlage ist vielfach wieder Aufheiterung zu warten.

Vorhersage für das Industriegebiet, Münsterd Sauerland:

Mittwoch, den 12. Juli 1939: Wolkig bis im ganzen trocken. Nachts recht kühl. Am wieder ansteigende Temperaturen. Mäßige estliche Winde.

Donnerstag, den 13. Juli 1939: Heiter, ocken, warm.

Lehrfahrt der Landjugend verschoben

Uns wird geschrieben:

Das Tierschaufest findet in diesem Jahre am 9. und 30. Juli in Lüdenscheid auf dem Schützmplatz statt. Deshalb ist es nicht möglich, die bliche Lehrfahrt der Jugend in dieser Zeit durchführen. Sie wird dafür im Herbst in einer rbeitsarmen Zeit stattfinden und zwei Tage dauern und wird uns in das Wesergebiet führen.

Am Sonntag, dem 30. Juli 1939 findet nun m Rahmen des Tierschaufestes nachmittags 17 hr, im Saale Crummenerl, Schlittenbach (in mittelbarer Nähe des Schützenplatzes gelegen) ine Kundgebung der gesamten männlichen und eiblichen Landjugend des Kreises statt. In dieer Kundgebung werden sprechen: Der Landesugendwart, sowie ein Redner des Reichskolonialundes. Es ist Pflicht der gesamten männlichen nd weiblichen Landjugend, an dieser Kundgebung eilzunehmen.

Halver

Eine Feierstunde beider Ortsgruppen der NSDAP.

ird am Sonntag, dem 30. Juli, ab morgens 0 Uhr im Saale des Hauses zur Fuhr aufegen. In deren Mittelpunkt stehen Darbietunen von Sepp Summer, über dessen Persönchkeit wir folgendes erfahren: Sepp Summer ammt aus einem Bauerngeschlecht der „grünen teiermark". Mit vier seiner Brüder zieht er in en Weltkrieg. Zwei davon — sie fielen beide — rugen ihn blutüberströmt, mit zerschmettertem uß aus der Feuerlinie. Im Lazarett drückt ihm in freundlicher Arzt eine Gitarre in die Hand: Spiel und sing, damit du gesundest!". Und er egann zu spielen und zu singen. Mit der Tragahre wird er von Saal zu Saal getragen und ingt viele seiner Kameraden in den Tod. Geheigt sind Lied und Gitarre. Nach seiner Genesung ührt er, vom Schicksal berufen, hinaus in das Inund Auslandsdeutschtum und stärkt die Volksenossen mit seinem Sang. Unermüdlich arbeitet r weiter und wird rasch der führende Sänger nd Liederschöpfer der Gitarre. Sein Wirken reibt ihn zu Adolf Hitler. In viellhundert Feierunden der Bewegung singt er von der Kampfzeit is heute und bald nennt man ihn „Der deutsche reiheitssänger". Was ihm die Leuchtkraft verlt, ist seine schöpferische Eigenart, sein klares ämpfertum und der Glaube an Volk und Führer.

Standesamts-Nachrichten.

Geburten: Keine.

Heiraten: Hugo Otto Allefeld, Ober-Buschhausen und Erna Laagenberg, Halver-Heinkenhedfeld.

Sterbefälle: Keine.

Oberbrügge

Picknick der Ziegenzüchter.

Wir weisen heute schon darauf hin, daß am Sonntag, dem 16. Juli in Oberbrügge unter den schattigen Lindenbäumen der Geschw. Berghaus von seiten der Ziegenzüchter ein großes Picknick veranstaltet wird. Zu dieser Veranstaltung ist die ganze Bürgerschaft herzlich eingeladen. So wie in den früheren Jahren hat der Verein in diesem Jahre keine Mühe gescheut, jeden Besucher voll und ganz zufrieden zu stellen.

Schalksmühle

Aus der NS.-Frauenschaft

Die in letzter Zeit von der NS.-Frauenschaft durchgeführte Werbung für die Deutsche-Rote-Kreuz-Gemeinschaft hat einen überaus großen Erfolg zu verzeichnen. Der eifrigen Werbearbeit unserer Frauen ist es zu verdanken, daß der DRK.-Gemeinschaft bereits über 200 Mitglieder zugeführt werden konnten. Es ist zu hoffen, daß auch diejenigen Volksgenossen, die sich bis jetzt noch nicht zum Beitritt entschließen konnten, auch noch für diese durchaus notwendige Sache gewonnen werden.

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd

zeigt am kommenden Sonntag in der Turnhalle ab 20,30 Uhr nur für Erwachsene den Großtonfilm „Frau Sixta" mit Gustav Fröhlich und Franziska Kinz in den Hauptrollen. Der Vorverkauf findet in den bekannten Geschäften statt.

Aufgaben der Gemeinde Halver

Der Haushaltsplan 1939 gab ein klares Bild einer gesunden Finanzwirtschaft

Die günstige Entwicklung der Gemeindefinanzen hat wie in den Jahren vorher auch im Jahre 1938 angehalten, so daß sich die Verwaltung vor die Notwendigkeit gestellt sah, verschiedene Nachtragshaushaltspläne aufzustellen, um in etwa dem zu erwartenden Endergebnis näher zu kommen. Die Beratung über den Haushaltsplan der Gemeinde Halver in voriger Woche durch die Gemeinderäte hat nun ergeben, daß auch für das Rechnungsjahr 1939 mit einem weiteren Ansteigen der Einnahmen, allerdings auch mit einem erheblichen Anschwellen einzelner Angabensätze zu rechnen ist. Die Plananſätze mit den hierfür vorgesehenen Summen im einzelnen ausführlich zu behandeln, dürfte zu weit führen, jedoch wollen wir die Aufgabengebiete, deren Erledigung sich die Gemeindeverwaltung für die kommende Zeit gestellt hat, kurz umreißen, so wie sie bei der Haushaltsberatung näher zur Sprache kamen:

Für die Feuerwehr soll ein neuer Mannschaftswagen angeschafft werden; ebenso ist die Anschaffung von Gasmasken, die Anlegung einer Sirene, sowie die Errichtung eines Brandhauses vorgesehen. Auch ist beabsichtigt, eine Kraftspritze anzuschaffen und die geordnete Unterbringung der Feuerlöschgeräte durch Umarbeiten an dem vorhandenen Gerätehaus in die Wege zu leiten.

Der Abschnitt Schulwesen behandelt zunächst die Einstellung einer fünften Lehrkraft bei der Mittelschule, wodurch gleicherzeit auch die bisher erforderliche Aufwendung für den Turnunterricht überflüssig würde. — Die für den vorgesehenen Schulerweiterungsbau erforderlichen Mittel sind mit der im Rechnungsjahr 1938 erfolgten Zuführung an den außerordentlichen Haushaltsplan nunmehr greifbar geworden. — Größere Reparaturen sind außerdem an den Volksschulen in Halver, Heesfeld und Buschhausen vorgesehen, wie Anstrich verschiedener Klassenzimmer, Dachrepaxaturen, Fußbodenerneuerung usw. Dazu kommen die laufend notwendigen Reparaturen der übrigen Schulen.

Das Inventar des Herbert-Norkus-Heimes soll ergänzt werden um eine Schreibmaschine, 20 Stühle und zwei Schränke. — Zur Förderung des Jugendherbergswesens soll ein regelmäßiger Betrag zur Verfügung gestellt werden.

Zur Unterhaltung, zum Umbau und Neubau von Straßen, Wegen und Plätzen — um nur die allerdringendsten Aufgaben zu erfüllen —, sind nach wie vor ganz erhebliche Mittel notwendig.

Auch der Ausbau der Kanalisation erfordert größere Mittel. Die vorhandene Rücklage muß also entsprechend aufgefüllt werden, um den Ausbau in der Von-Vincke-Straße und Südstraße vorwärts zu treiben.

Die Straßenbeleuchtung soll erweitert werden in Lütgenheide, Heesfeld, Oeckinghausen und Langenscheid.

Im Freibad Herpine sollen im laufenden Rechnungsjahr der Bau und die Einrichtung des Wirtschaftsgebäudes vollendet werden. Mit der Zuführung ordentlicher Mittel ist die Durchführung aller notwendigen Einrichtungen am Freibad gesichert. Einer weiteren Rücklagenbildung bedarf es zurzeit nicht.

Weiterhin verdient hier ein Punkt besondere Erwähnung. Auf Anregung des Kreises soll von den Aemtern des Volmegebietes eine Schweinemastanstalt geschaffen werden. Beteiligt sind die Aemter Halver, Lüdenscheid, Kierspe und Meinerzhagen. Die Kosten der ersten Einrichtung sollen durch die Gemeinden im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit aufgebracht werden. Auf die Gemeinde Halver entfallen erstmalig 13 000 RM. Mit dem Betrieb der Anstalt und deren späterer Unterhaltung hat die Gemeinde nichts zu tun. — Wir erfahren hierzu von anderer Seite, daß diese Schweinemastanstalt des Ernährungshilfswerks in der Mintenbecke errichtet wird, und zwar sollen die Arbeiten so beschleunigt werden, daß die Anstalt noch in diesem Jahre in Betrieb genommen werden kann. Sie ist zunächst für 200 Schweine gedacht. Das Futter soll — genau wie in der Stadt Lüdenscheid — mittels Lastwagen gesammelt und dann von den einzelnen Aemtern aus der neuen Schweinemastanstalt zugeführt werden.

Zum Schluß ist festzustellen, daß der gesamte Haushaltsplan ein klares Bild einer durchaus gesunden Finanzwirtschaft der Gemeinde gibt. Es ist nicht notwendig, Kassenkredite oder Darlehn für außerordentliche Zwecke in Anspruch zu nehmen. Der Zinsen- und Tilgungsdienst für die noch vorhandenen Schulden fällt kaum noch ins Gewicht. So ist also die beste Aussicht für eine weitere gesunde Entwicklung des Gemeindehaushalts gegeben.

Woche des Sports in Halver

Nachdem soeben der Ortsringleiter der NSDAP. den von der Vereinsführung des VfL. Halver 1948 festgelegten Termin für die Durchführung der diesjährigen größeren Sportveranstaltung freigegeben und genehmigt hat, möchten wir bereits an dieser Stelle auf diese Veranstaltung hinweisen. Der VfL. Halver 1848 hat in seinem Bestreben zur Hebung der heimischen Leibesübungen keine Kosten und Mühen gescheut, um in diesem Jahre der hiesigen Bevölkerung einmal etwas besonderes zu zeigen. In der Zeit vom 19. August bis 27. August findet diese Veranstaltung in Form einer in größerem Rahmen aufgezogenen Sportwoche statt.

Den Auftakt bildet eine größere schwimmsportliche Veranstaltung in unserem schönen Freibad „Herpine", an welcher namhafte Kanonen des deutschen Schwimmsports teilnehmen.

Alle im VfL. Halver 1848 gepflegten Leibesübungen kommen dann im Laufe der darauffolgenden Woche zu ihrem Recht. Am Montag, dem 21. 8. ird die Altersriege auf den Plan treten, der Dienstag ist dem BdM. und der Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft vorbehalten, während der Mittwoch (23. 8.) unseren Jugendfußballern gehört. Am Donnerstag treten dann die Faustballer auf den Plan und Freitag, den 25. August unsere Leichtathleten.

Zum Wochenende am 26. August wird das Programm umfangreicher. Nachmittags werden die Vereinsmeisterschaften in allen Disziplinen ausgetragen. Der Abend des 26. August bietet eine besondere Delikatesse durch das Auftreten einer Riege Spitzenkönner des Geräteturnens, worin auch einige Angehörige der Deutschlandriege vertreten sein werden.

Den guten Beschluß der gesamten Veranstaltung bilden am Sonntag, dem 27. August Fußballspiele der ersten Mannschaft und der alten Herrenmannschaft gegen einen namhaften Meisterklub Westdeutschlands. Die Pausen zwischen den Spielen werden durch Bodenübungen ausgefüllt. Als Abschluß findet dann am Abend des 27. Aug. im Saale der Karlshöhe ein großer Ball statt.

Nähere Ausführungen über die einzelnen Veranstaltungen folgen im Laufe der nächsten Wochen.

Dahlerbrück

Sänger waren auf Fahrt.

Ein fröhliches Wochenende verlebten die Sänger und deren Frauen vom MGV. „Germania" Dahlerbrück. Man weilte für zwei Tage im Rheinland beim Velberter MGV. „Glocke". Dieser Besuch war eine Erwiderung des vorjährigen Besuches des Velberter Vereins. Samstag nachmittag ging es bereits los. Schon recht früh gelangte man am Ziel an. Schon der Empfang durch die Velberter Kameraden war recht herzlich. Nachdem man zunächst durch eine kurze Begrüßung willkommen geheißen wurde, wurde die Quartierfrage geregelt. Am Abend fand man sich dann zu einem fröhlichen Abend zusammen, der natürlich unseren Sängern schöne Ueberraschungen brachte. Sonntag morgen wurde ein Stadtrundgang durch die Stadt Velbert unternommen. Am Nachmittag fand dann ein Konzert des Vereins statt, wobei unsere Sänger zur Programmausfüllung mitwirkten. Alle Sänger verließen ihre Gastgeber durch ein herzliches Auseinandergehen und mit einem frohen Wiedersehen hier in Dahlerbrück. (f)

Der MGV. Eintracht Kuhlenhagen

veranstaltete am vergangenen Sonntag in den Anlagen des Vereinswirtes Fröhling sein diesjähriges Picknick. Es war ein schönes Fest, wie man es selten erlebt hatte. Allerlei Vergnügungen jeglicher Art waren vorhanden, so daß die vielen Besucher voll auf ihre Kosten kamen. Die zum Tanz aufspielende Kapelle sorgte für flotte Unterhaltungs- und Tanzweisen. (f.)

Rönsahl

Reklame soll vom heimischen Handwerk hergestellt werden!

Am Dienstag nachmittag fand seitens eines Beauftragten des Landratsamtes Altena eine Besichtigung des Dorfes bzw. seiner Häuser statt, um festzustellen, in welchem Maße überflüssige und unschöne Reklame das Dorfbild verunzieren. Wenn auch im allgemeinen das Dorf Rönsahl einen sehr harmonischen und sauberen Eindruck macht, fällt besonders dem Städter oder Großstädter, der nach guter ländlicher Kultur sucht, die unschöne und überflüssige Bierreklame, besonders an den Gaststätten auf. Es wird in Zukunft darauf geachtet werden müssen, daß die Werbung handwerklich und von heimischen Kräften ausgeführt wird. Die von den Großstädten importierte Markenartikel-Reklame findet ganz gewiß nicht den Beifall der hier Erholung und Ruhe Suchenden.

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 27/143.

Mittwoch, 12. Juli, tritt die Schar 1 um 8 Uhr zur Ausweiskontrolle am HJ.-Heim an. Rückständige Beiträge sind mitzubringen.

Der Führer der Schar 1: Ernst Weber.

Fähnlein 27/143.

Sämtliche Pimpfenanwärter treten am Samstag um 16,30 Uhr am HJ.-Heim in Halver zu einer 1½tägigen Fahrt mit vorschriftsmäßig gepacktem Affen an. Uebernachtung in der DJH. Glörtalsperre. Unkostenbeitrag RM. 0,50 und Rückkehr um 16 Uhr. Wer an der Fahrt nicht teilnimmt, kann die Pimpfenprobe nicht mehr nachholen und wird zurückgesetzt.

Der Führer des Fähnleins: Wilh. Fischer.

Führerfünfkampf im Stamm u. Jungstamm VI.

Am Sonntag, dem 9. Juli kamen auf dem Jahnplatz in Schalksmühle der Führerfünfkampf des Stammes und Jungstammes VI zur Austragung. Um 9,30 Uhr eröffnete Staf. Groll die Wettkämpfe, an denen ungefähr 80 Hitler-Jugend- u. Pimpfenführer teilnahmen. Sämtliche Führer nahmen den Kampf mit Feuereifer auf, so daß schon um 11 Uhr die Durchführung als abgeschlossen betrachtet werden konnte. Da der Sonntag ein günstiges Sportwetter brachte, wurden einige recht gute Leistungen erzielt. Hervorzuheben wären die 1,60 Meter im Hochsprung, eine Leistung, die übrigens auf dem Bannsportfest nicht erzielt werden konnte, der Keulenweitwurf mit 58 Meter und die 100 Meter in 12,1 Sek. Abschließend kann der Fünfkampf als ein großer Erfolg betrachtet werden, denn er hat gezeigt, daß die Führer einsatzbereit sind und den Leistungen ihrer Kameraden in nichts nachstehen.

Meinerzhagen

Fabrikbrand wurde schnell gelöscht.

In der Bakelitepresserei der Firma Busch & Müller an der Volmestraße war abends kurz nach Wiedereinsetzen der Stromlieferung vorrätige Preßmasse in Brand geraten. Als ein Gefolgschaftsmitglied den Raum betrat, schlugen ihm Rauchwolken entgegen. Mit Hilfe herbeigeeilter Nachbarn konnte der Brand bald gedämpft werden, so daß der Löschzug Meinerzhagen, der alarmiert worden war und schnell zur Brandstelle eilte, seine Tätigkeit auf das Aufräumen beschränken konnte. Größerer Schaden wurde durch das sofortige Bemerken des Brandes verhütet.

Bohrversuche nach Wasser in Willerzhagen.

Das Wasserwerk Meinerzhagen läßt gegenwärtig von der gleichen Unternehmerfirma, die in Valbert-Bahnhof gearbeitet hat, eine Bohrung nach Wasser in der Nähe von Willerzhagen tief bringen. Falls die Bohrung, wie man hofft, in größerer Tiefe Wasservorkommen ausweist, so sollen die Wassermengen den Sammelbehältern des Wasserwerks zugeführt werden. Vorerst sind ja die Wassermengen, die den Sammelbehältern und dem Hochbehälter des Wasserwerks zufließen, für die Wasserversorgung von Meinerzhagen und Umg. noch ausreichend, doch werden durch die fortwährende Entwicklung unseres Städtchens die Ansprüche immer größer, so daß es gilt, für die Zukunft weitere Wasserentnahmegebiete zu erschließen.

Breckerfeld

Der MGV. „Glocke"

weilte am Sonntag in Dickenberg bei Breckerfeld. Es war Schützenfest angesagt. Um ein buntes und auserlesenes Programm bieten zu können, hatte man die Sänger von der „Glocke" eingeladen. Dieser Einladung kamen diese auch gerne nach. Es war ein schönes Schützenfest, wie man es sich gewünscht hatte. Erst in später Stunde raffte man sich zur Heimfahrt auf. Durch die Teilnahme hat der MGV. „Glocke" wieder sehr dazu beigetragen, für das Volkslied zu werben. (f)

Priorei

Lastwagen in Flammen.

In der Mittagsstunde war vor dem Ausflugslokal Hegemann ein Hagener Lastkraftwagen in Brand geraten, und zwar in dem Augenblick, als der Fahrer im Begriff war, das Fahrzeug in Bewegung zu setzen. Mit einem Feuerlöschapparat konnte der Brand auf den vorderen Teil des Wagens beschränkt und das Uebergreifen des Feuers auf den glücklicherweise am hinteren Teil befindlichen und neu gefüllten Benzintank verhindert werden.

Lüdenscheider Nachrichten

Im Alkoholrausch.

Gehörig einen über den Durst getrunken hatte Gerhard B. am 13. November vorigen Jahres. Als er das Lokal verließ, zog er einen Wettermantel an, der einem anderen Gast gehörte. B. hat das aber offenbar gar nicht bemerkt und geglaubt, daß es sein Mantel war. Auf der Straße

apeten Neuheiten billige Reste Fußbodenbelag Inlaid, Stragula Balatum Farben, Lacke, Glas kaufst Du günstig Tapetenlager Otto Gutberlet, Halver Malermeister Südstraße 5, Ruf 395.

Gewerkschaftsterror in AGA

Der erste blutige Zusammenstoß in Minneapolis

Newyork, 11. Juli. Im Verlauf des ersten blutigen Zusammenstoßes zwischen Streikenden und arbeitswilligen Notstandsarbeitern wurden in Minneapolis ein Polizist und mehrere Arbeiter leicht verletzt. Der schwerste Zusammenstoß des nunmehr sechstägigen Streiks entwickelte sich, als 30 Polizisten etwa 150 Frauen und etliche Männer nach Arbeitsschluß nach Hause begleiteten. Etwa 1000 demonstrierende Streiker kesselten die Schützlinge und ihre Beschützer ein und bewarfen sie mit Steinen und Knüppeln. Die Zahl der Ausständigen wird mit 68 000 von insgesamt 75 000 Facharbeitern angegeben.

Die Bundesbehörde veröffentlichte eine Anzahl von Briefen von Notstandsarbeitern, aus denen hervorgeht, daß nur die Drohungen seitens der Gewerkschaften sie zum Streik zwingen.

Roter Mörder hingerichtet

Barcelona, 11. Juli. Einer der Peiniger des spanischen Volkes wurde am Montag hingerichtet, und zwar der Erbauer der furchtbaren Folterkammern von Barcelona, Laurencik. Fast zur gleichen Zeit konnte ein weiterer roter Mörder unschädlich gemacht werden. Der verhaftete Verbrecher, Planao, hatte u. a. 32 Seminaristen gezwungen, sich selbst von einem Viadukt hinabzustürzen und so Selbstmord zu begehen.

Wirbelsturm in Padua

Garagenneubau eingestürzt — Ein Toter, sieben Verletzte

Mailand, 11. Juli. In Padua richtete ein Wirbelsturm großen Schaden an. Der Sturm brachte eine große im Bau befindliche Autogarage zum Einsturz. Hierbei wurden zwanzig im Innern der Halle beschäftigte Arbeiter von den Trümmern verschüttet. Einer der Arbeiter wurde getötet, sieben verletzt. An anderen Stellen der Stadt wurden Bäume entwurzelt, Fensterscheiben eingedrückt und mehrere Dächer abgedeckt. Der Telephonverkehr in der Stadt war für einige Stunden unterbrochen. Auch in der Umgebung von Padua ereigneten sich schwere Schäden durch Unwetter. Ein Haus in Pordenone wurde vollkommen zerstört.

Am Montagabend wurde in Vittorio Veneto ein Erdbebenstoß bemerkt. Kurz vorher verzeichnete auch Triest das Beben. Es wurde besonders in den höher gelegenen Punkten der Stadt bemerkt. Man schätzt, daß der Herd des Bebens etwa 160 Kilometer von Triest entfernt gelegen haben dürfte.

Neues Hamburger Kleinflugzeug

Hamburg, 11. Juli. Der Konstrukteur des Hamburger Kleinflugzeugs „Stürmer", das zwei internationale Rekorde in der Zweiliter-Klasse über 100 und 1000 Kilometer errang, Ingenieur Moeller in Hamburg, hat ein neues Kleinflugzeug, den „Stromer", geschaffen, das, mit 280 Kilogramm Leergewicht und 480 Kilogramm Fluggewicht, das bisher leichteste Kleinflugzeug ist. Es hat zwei Sitze nebeneinander. Durch Versetzung der abbremsbaren Räder und Einbau eines Bugrades ist man in der Lage, ein Flugzeug mit der modernen Dreiradausrüstung zu schaffen. Die Reisegeschwindigkeit liegt zwischen 170 und 175 Stundenkilometer bei einem Benzinverbrauch von sieben Liter auf 100 Kilometer.

Vermißtes Flugzeug aufgefunden

Berlin, 11. Juli. Nach einer Meldung des Schweizer Eidgenössischen Luftamtes und auf Grund von Berichten der Grenzwache Samaden sind die Ueberreste des am 1. Oktober 1938 auf dem Fluge von Frankfurt a. M. nach Mailand verunglückten Flugzeuges D—AWFW. im oberen Bondasca-Tal, etwa 20 Kilometer südwestlich des Silser Sees, im Oberengadin aufgefunden worden. Die Bergungsarbeiten, die sowohl von schweizerischer als auch von deutscher Seite sofort aufgenommen wurden, werden im Hinblick auf die Schwierigkeit des Geländes voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Feststellung der Unfallursache ist nicht vor Abschluß dieser Arbeiten zu erwarten.

Zugunglück bei Mannheim

23 Schwer- und Leichtverletzte

Mannheim, 11. Juli. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei elektrischen Zügen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft ereignete sich auf der Heidelbergstrecke unmittelbar beim Mannheimer Stadion. An einer Stelle, die infolge einer Unterführung und einer Gleiskrümmung nur auf geringe Entfernung übersichtlich ist, erfolgte der Zusammenprall zwischen einem Personen- und Güterzug. Durch Berufsfeuerwehr, Rotes Kreuz und Krankenwagen eines Werkes wurden insgesamt 23 Schwer- und Leichtverletzte in das Mannheimer städt. Krankenhaus eingeliefert.

Einkreisungsbomber

Zwölf britische Bombengeschwader verließen England zu Langstreckenflügen über Frankreich

London, 11. Juli. Am Dienstagmorgen um 8.30 Uhr überflog — englische Blätter wiesen in Vormeldungen bereits auf den Charakter dieser Flüge als Einkreisungsdemonstration hin — ein erstes britisches Bombengeschwader die britische Küste in Richtung Frankreich. Am Dienstag verließen insgesamt zwölf Bombengeschwader mit etwa 150 bis 200 Maschinen England, um in Langstreckenflügen über Frankreich, zum Teil bis Bordeaux, Orleans und Le Havre, vorzustoßen.

Ministerpräsident und Außenminister Kjoseiwanoff traf am Dienstag mit seiner Begleitung im Sonderzug von seinem offiziellen Staatsbesuch in Berlin wieder in Sofia ein.

Erst verjagt, dann verhaftet

Deutsche auf der Flucht vor polnischem Terror

Warschau, 11. Juli. Bei Adenau im Süden der Provinz Posen wurden von polnischen Grenzbeamten elf deutsche Männer und Frauen aus dem bei Lodz gelegenen Rusa Pabjanicka verhaftet, die sich vor dem polnischen Terror, der gerade in der Lodzer Woiwodschaft schärfste Ausmaße angenommen hat in Sicherheit bringen wollten.

London prüft die Antwort

London, 11. Juli. Der Auswärtige Ausschuß des Kabinetts trat am Dienstagvormittag unter dem Vorsitz Chamberlains in der Downingstreet 10 zu einer Sitzung zusammen. Die Minister prüften, wie verlautet, die Berichte, die über die letzten Unterredungen mit Molotow aus Moskau vom britischen Botschafter und Mister Strang in London eingetroffen sind.

Viehmärkte

vom 11. Juli 1939

	MGladb.	Essen	Düsseld.	Wuppert.	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	365	465	169	654	584	
Ochsen	12	82	17	177	83	
Bullen	27	83	13	88	32	
Kühe	273	246	116	289	373	
Färsen	60	54	23	100	93	
Kälber	647	683	584	875	1100	745
Schafe	87	210	224	219	232	247
Schweine	855	812	1141	1247	1354	2909
Preise:						
Ochsen: vollfl. ausgemästete	46½	46½	46½	46½	46½	
dto. sonstige vollfleischige	—	42½	—	39—42½	42½	
dto. fleischige	—	—	—	—	37½	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jüng. vollfl. höchst. Schlachtw.	44½	44½	44½	44½	44½	
dto. sonstige vollfleischige	40½	40½	40½	40½	40½	
dto. fleischige	35½	35½	35½	33—35½	35½	
dto. gering genährte	27	—	—	—	—	
Kühe: jüngere vollfleischige	44½	44½	42—44½	43—44½	44½	
dto. sonstige vollfleischige	40½	40½	38—40½	38—40½	40½	
dto. fleischige	34½	34½	34½	33—34½	34½	
dto. gering genährte	20—25	25	24—25	21—25	25	
Färsen: vollfleischige ausgemästete	45½	45½	45½	45½	45½	
dito vollfleischige	40½	41½	—	41½	41½	
dto. fleischige	36½	—	—	36½	36½	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Kälber: Doppellender bester Mast	72—78	70—78	72—78	72—78	—	—
dto. beste Mast- und Saugkälber	60—63	63	63	63	63	62—65
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	55—57	57	57	55—59
dto. geringere Saugkälber	48	48	46—48	48	48	45—50
dto. geringe Kälber	33—38	38	36—38	35—38	35—38	35—40
Schafe: Stallmastlämmer, beste	—	—	—	—	51	—
dto. Weidemastlämmer, beste	—	—	51	49—51	—	—
dto. Stallmasthammel, beste jüng.	50	49—50	50	50	50	48—50
dto. Weidemasthammel, beste jüng.	47—49	46—48	49	—	—	43—47
dto. mittl. Mastl. u. ält. Mastham.	35—44	36—44	44	38—44	40—44	37—42
dto. geringe Lämmer u. Hammel	—	28	37—40	22—42	—	18—30
dto. beste Schafe	42	42	42	40—42	42	40—42
dto. mittlere Schafe	33—39	33—39	39	35—38	39	35—39
dto. geringe Schafe	—	32	32	30—32	32	20—32
Schweine: Fettschweine über 150 Kilo	59	58½	59	58½	59	
dto. vollfleisch. von 135—149 Kilo	58	57½	58	57½	58	59
dto. vollfl. von etwa 120—134 Kilo	57	56½	57	56½	57	58
dto. vollfl. von etwa 100—120 Kilo	53	52½	53	52½	53	57
dto. vollfl. von etwa 80—100 Kilo	50	49½	50	49½	50	53
dto. fleischige von etwa 60—80 Kilo	—	—	—	49½	—	50
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	—	—	—
dto. fette Sauen	58	56½	58	57½	58	—
dto. Altschneider	—	51½	52	51½	52	58
dto. Eber	57	—	—	—	57	—

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.

Am 13. und 14. d. M. bezieht eine auf Uebungsmärschen befindliche Truppe in Stärke eines Bataillons in Lüdenscheid Ortsunterkunft. Ich appelliere an die Herzen der Bevölkerung, unsere Soldaten in altgewohnter Weise gastfreundlich aufzunehmen, damit der in dieser Beziehung bereits bestehende gute Ruf unserer Garnison- und Industriestadt auch dieses Mal gewahrt bleibt. Besonders weise ich darauf hin, daß nach dem Gesetz über Leistungen für Wehrzwecke vom 13. 7. 1938 jeder Bewohner des Reichsgebietes zu Leistungen **verpflichtet** ist, deren Notwendigkeit sich aus den Bedürfnissen der einquartierten Wehrmachtteile ergibt. Diese Leistungen können im Verwaltungswege erzwungen werden.

Nachdem die Quartiermacher der Truppe die Quartiere sichergestellt haben, werden den Leistungspflichtigen entsprechende Quartieranweisungen durch die einquartierten Soldaten übergeben. Ueber die zu zahlende Entschädigung erfolgt später besondere Bekanntmachung.

Lüdenscheid, den 10. Juli 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Bekanntmachung.

Verbrauchsberechnung der Stadtwerke.

Für die Kleinabnehmer von Strom, Gas und Wasser soll versuchsweise die Verbrauchsberechnung für zwei Sommermonate zusammengefaßt werden. Das Elt-werk wird den Stromverbrauch für die Monate Juli und August, die Gas- und Wasserwerke den Gas- und Wasserverbrauch für die Monate August und September gemeinsam berechnen.

Lüdenscheid, den 12. Juli 1939.

Der Oberbürgermeister
Schumann.

Erfahrener
Installateur
für Wasser und Gas
sucht
Fritz Thiel, Lüdenscheid.

Wir suchen zum 1. Oktober 39
Lehrmädchen
für unser Büro.
Alte & Schröder,
Halver i. W.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
einige kräftige
Arbeiter
für Dauerbeschäftigung.
Alte & Schröder,
Halver i. W.

Sauerlandführer u. Wanderbuch RM 2.25
lose Sauerland-Wanderkarte RM 1.50
Conti Sonderkarten Rhein-Mosel usw. Bl. RM 1.25
Der kleine Conti-Atlas für Kraftfahrer RM 2.80
Der neue Große Conti-Atlas RM 6.—
Wilh. Bell jr., Halver Kirchstraße.

Gewinnen nicht verlieren; darum also:
Inserieren!

3
Preislagen
Seidenstoffe!

Mattcrepe moderne Tupfen . . . . . Mtr. **2.18**
Konfurencrepe für Komplet und Kleider . . . Mtr. **2.18**
Bemberg-Lavabel d. mod. Gewebe i. hübsch. Drucks Mtr. **2.48**
Jaquard Kunstseide, für das hübsche Nachmittagskleid Mtr. **2.48**
Façonné Kunstseide, für das prakt. Kleid . . . . Mtr. **2.88**
Mattcrepe in modernen Drucks . . . . . Mtr. **2.88**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID.
Mittwoch und Samstags Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Brillen
Neuanfertigung
Reparaturen
Lieferant aller Krankenkassen
Emil Rittinghaus
Lüdenscheid, Kirchplatz 21

Nehme schon Bestellungen in
Sauer- und Süßkirschen Johannis- und Stachelbeeren auf.
In nächster Zeit Pflücker gesucht.
Wilh. Höll,
Linscheid bei Schalksmühle.
Fernruf 220.

Es gibt ein Mittel!
Das zu erraten, ist nicht schwer. Wer es gebraucht, der läßts nicht mehr. Dr. Burchards Reinigungs-Perlen. 50 St. 85 Pfg. 120 St. M. 1.80.
Drogerie Baukloh, Kierspe-Bhf., Drogerie Menke, Halver.



Verkaufsstelle:
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstr. 5 — Ruf 442.

Bleibe Deiner Zeitung treu sie erfreut Dich täglich neu!